Zeitschrift: Nidwaldner Kalender Herausgeber: Nidwaldner Kalender

Band: 106 (1965)

Nachruf: Pfarrer und Erziehungsrat Oswald Flüeler

Autor: K.V.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† Pfarrer und Erziehungsrat Oswald Flüeler

Ja, so war er vor einem Jahre noch unter uns: ruhig, in ein Buch vertieft, ins Gedächt= nis nehmend. So war er. Kein Haspli, kein Zeitvergeuder, keiner, der überhört. Stets hielt er sich auch gesammelt im Gebet.

Oswald Flüeler war in einem Hostetten= Heimen bei Wil geboren, ein guter Nidwald=

ner Sprosse. Sechs Jahre marschierte er täglich ins Kollegium der Kapuziner, im= mer seine Aufgaben überdenkend. — Mit gleicher Gründlichkeit erlebte er das Semi= nar St. Luzi in Chur. Er war fein sprü= hender, fnallender Kunke, aber der Rek= tor wukte, was er an ihm hatte. Das Erst= lingsopfer feierte er in der Pfarrfirche von Stans im Som= mer 1909.

Schon die erste Stelle als Kaplan und Sekundarlehrer in Gersau erwies ihn als Schulmann. 1912 ward er an das Lehrerseminar Rikstenbach/Schwyz berusten neben Herrn Disrektor Dr. Max Flüester von Stans. Also zwei Stanser betreus

ten und leiteten das Lehrerseminar gegen 20 Jahre hin (1912—31). Neben dem Bortrag galt hier sein Eiser von neuem dem Lernen. Denn schließlich ist der Prosessor und Seelsorger eines Seminars zu einem steten Lernen da. Der erste Welttrieg schlug seine Welslen bis vor unsere Täler, die neuen Päpste wie Pius X. der Heilige stellten neue Berlangen an unser Beten und Mitsühlen. Im Jahre 1931 ersuchte der Kirchenrat von Dalslenwil unsern Landsmann, heimzufommen

und die Pfarrei am Steinibach zu übernehmen. Nur eine halbe Stunde entfernt konnte er vom Pfarrhof aus sein Vaterhaus zu Hostetten erblicken.

Unser grünes Tal, von Bergen umsäumt, vom Fluß belebt, von Kapellen gesegnet, rief ihm stets die alte Jugendliebe wach. Liebe

zur Jugend, zu den Leidenden, den From= men allen und zum Lesen. Er be= fannte mir einmal, seine Lieblingsfächer seien die katholische Philosophie und die Rirchengeschichte. So erweiterte und ver= tiefte sich sein Wissen zu jenem umfassen= den und festen Bau der grundsäklichen Geisteshaltung, über die wir verfügen dür= fen: auf das alte Te= wunderbar stament abgestütt erhebt sich die gnadenreiche Of= fenbarung Christi, und die seitherigen Jahrhunderte tragen den Glauben zu al= len Einzelnen und rufen uns zu grund= säklichem Mittun. — Als Ergebnis seines Studiums hinterließ Pfarrer und Erzie=

Ftudiums hinterließ Pfarrer und Erzieshungsrat Flüeler seinen Mitbrüdern eine anssehnliche Bibliothek, Bücher der Welts und Kirchengeschichte, und solche die der Darbiestung kath. Theologie im 19. Jahrhundert entsprechen.

Von 1959 an war Oswald Flüeler Frühmesser in Stans. Bis in die letzten Tage durfte er täglich das heilige Opfer darbringen. Unter großer Anteilnahme von Behörden und Volkstarb er am 7. Dezember 1963. R. I. P. K. V.

